

## Prototypischer Ablauf einer Filmvorführung mit Gesprächsrunde(n)

### Begrüßung, Einleitung, Rahmen einführen.

Infos zum Anlass, Host, Film, Moderierende, Zeit- und Infrastruktur.

### Ankommen ermöglichen/ Persönlicher Bezug herstellen

Flüstergespräch mit Platznachbar\*in zu einer anregenden, lustvollen Austauschfrage (kann auch in Stille für sich selber beantwortet werden).

### Vorführung Kurzfilm(e).

Je nach Zeit und Setting einen oder mehrere Episoden abspielen (evtl. nach jeder Episode die folgenden drei Schritte einbauen).

### Zur Filmvorführung überleiten.

Einführende Worte zum Film, Kontext der Interviews, Fokusthema der Episode.

### Resonanz zum Kurzfilm ermöglichen.

In Flüstergesprächen zu zweit, danach Einladung zum Teilen von Resonanzen im Plenum, was der Dok-Film ausgelöst hat.

### Vertiefender Austausch einleiten und moderieren.

Spezifischer Austausch auf Basis von Testimonials aus dem Film oder aus der Resonanz der Teilnehmenden mit Blick auf bestimmte Aspekte der Bedeutung und Rolle des Vaters rund um die Geburt (Fokus: Baby, Partnerin, Vater selber, Elternteam, Paarbeziehung, Familiensystem, Ökosystem Vater/Mutter/Familie).

### Fachliche Einordnungen vornehmen.

Bewusstsein schaffen für Herausforderungen und Chancen, Erfolgsfaktoren und Stolpersteine beim Aufbau von involvierter Vaterschaft auf Mikro, Meso- und Makroebene, z.B. Türöffner-Aspekt von Mutter und Fachpersonen.

### Die Bedeutung der Fachpersonen ansprechen.

Austausch über integrative Berufspraktiken mit/gegenüber Vätern, welche der Gesundheit von Babys und Müttern zugutekommen / der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Väter zugutekommen / der Gesellschaft zugutekommen.

### Mit Best-Practice-Beispielen verknüpfen.

Fachliche Empfehlungen thematisieren und evtl. mit Fakten und Geschichten aus Forschung und Praxis unterlegen.

### Verabschiedung, Dank.